

Generalversammlung vom 3. Mai 1930.

Vorsitzender: Hr. H. Freundlich, Vizepräsident.

Der Vorsitzende eröffnet die Generalversammlung um 5¹/₄ Uhr und berührt kurz, nachdem er die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßt hat, die wichtigsten Punkte des schon im Märzheft veröffentlichten Jahresberichtes.

Die Mitgliederzahl hat sich leider im Laufe des Geschäftsjahres von 5265 auf 5207, also um 58 verringert, ein Verlust, der wohl ganz einer Abnahme der inländischen Mitglieder zugeschrieben werden muß, und wohl als eine Folge der wirtschaftlichen Lage in Deutschland anzusehen ist. Im Einzelnen verlor die Gesellschaft durch Tod 40, durch Austritt 212 Mitglieder, während am Ende des Jahres wegen nicht gezahlten Beitrags 213 Mitglieder gestrichen werden mußten. Vermehrt hat sich der Mitgliederbestand durch 370 Neuaufnahmen und 37 Wiedereintritte früherer ordentlicher Mitglieder.

Mehrfach hatte die Gesellschaft die erfreuliche Gelegenheit verdiente Mitglieder zu ihren Jubiläen zu beglückwünschen, so Hrn. R. Wegscheider zu seinem 70. Geburtstag, unserem langjährigen Schriftführer, Hrn. F. Mylius, zu seinem 75. Geburtstag, am 28. Juni unserem Ehrenmitglied, Hrn. M. Planck, zu seinem goldenen Doktorjubiläum, am 31. Juli Hrn. O. Wallach zu seinem 60-jährigen Doktorjubiläum. Bei der 25-Jahr-Feier der Technischen Hochschule in Danzig am 18.—19. Juli wurde die Gesellschaft durch Hrn. W. Marckwald vertreten.

Von besonderen Veranstaltungen der Gesellschaft fielen in das Geschäftsjahr: Die besondere Sitzung am 6. Mai, bei der unser Ehrenmitglied, Sir Ernest Rutherford, einen außerordentlich schönen und überaus anschaulichen Vortrag hielt; die Jahrhundert-Feier des Geburtstages von August Kekulé, die in Bonn abgehalten wurde, und bei der eine Reihe bemerkenswerter Vorträge zum Gelingen beitrug; die Hundertjahr-Feier des Chemischen Zentralblattes, die am 11. November stattfand.

Leider ist uns eine große Zahl von Mitgliedern durch den Tod genommen worden; unter ihnen sind eine Reihe, die sich um die Gesellschaft, wie um die Chemische Wissenschaft sehr große Verdienste erworben haben. So vor allem: G. Kaßner, A. Korczynski, R. Ehrenstein, G. Plancher, J. A. Mandel, R. Biedermann, Hermann Wieland, R. Wolffenstein, Ch. Moureu, P. Spica, R. Geipert, R. Lorenz, C. Auer v. Welsbach, H. Beckurts, W. H. Perkin, R. Zsigmondy, H. Salkowski, H. Oppenheimer. Eine vollständige Liste der Toten findet sich am Ende des Berichtes über diese Sitzung. Die Chemische Gesellschaft wird alle in dankbarer Erinnerung bewahren.

Von Veröffentlichungen der Gesellschaft erschienen in dem Jahr: vom Beilstein-Handbuch Bd. XII, und von dem 1. Ergänzungswerk Bd. II; von Gmelins Handbuch erschien „Das Eisen“, Lieferung AI und BI.

Anschließend an die Worte des Vorsitzenden macht Hr. W. A. Roth (Braunschweig) folgende Ausführungen:

„Meine Damen und Herren! Vor dem Kriege waren die deutschen Referatenblätter, Tabellenwerke und Kompendien eigentlich ohne Konkurrenz. Jetzt geben andere Nationen beachtenswerte Konkurrenzwerke heraus.

Der deutsche Chemiker-Kalender hat laut einer Besprechung in einer amerikanischen Zeitschrift die in englischer Sprache erscheinenden Konkurrenzwerke geschlagen. Die International critical Tables hoffen wir mit einem zweiten Ergänzungsbande des Landolt-Börnstein, der in Arbeit ist, zu überflügeln.

Bleibt das Chemische Zentralblatt, das in den Chemical Abstracts eine sehr schwere Konkurrenz hat.

Meine Damen und Herren! Das Chemische Zentralblatt ist das Rückgrat der deutschen Chemie. Es muß unbedingt dafür gesorgt werden, daß da keine Rückenmark-Schwindsucht in leichter oder schwerer Form eintritt! Ich bitte daher inständig, das Chemische Zentralblatt so zu stellen, daß es auf der alten Höhe bleibt.“

Punkt II der Tagesordnung. Der Schatzmeister Hr. A. v. Weinberg erläutert die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres. Hierauf wird die von den Revisoren geprüfte, vom Vorstand unterzeichnete Jahresrechnung für 1929 von der Versammlung einstimmig genehmigt und hierdurch dem Schatzmeister Entlastung erteilt. Der Vorsitzende schließt hieran Dankesworte an die Schatzmeisterei, sowie an die Revisoren und schlägt vor, zu Revisoren für das laufende Jahr die HHrn. Dr. J. D'Ans, Dr. W. Herzberg und Dr. H. Prinz zu wählen, was durch Zuruf geschieht.

Hierauf schreitet die Versammlung zu Punkt III der Tagesordnung, den Vorstands-Ergänzungswahlen.

Zu Stimmzählern werden die HHrn. J. Bikerman, B. Hillger, sowie Fräulein G. Berend ernannt. Aus der Präsenzliste ergibt sich, daß 109 stimmberechtigte ordentliche Mitglieder anwesend sind.

Die Versammlung wählt durch Zuruf zum Präsidenten Hrn. M. Bodenstein, zu Vizepräsidenten die HHrn. H. Fischer (München) und G. Tammann (Göttingen), zum Schriftführer bzw. stellvertretenden Schriftführer die HHrn. H. Leuchs bzw. M. Volmer und zum Schatzmeister Hrn. A. v. Weinberg.

Mittels Stimmzettels werden zu einheimischen Ausschußmitgliedern die HHrn. O. Gerngroß, A. Klages und E. H. Riesenfeld gewählt.

Gleichfalls mittels Stimmzettels wählt die Versammlung zu auswärtigen Ausschußmitgliedern die HHrn. E. Biilmann (Kopenhagen), F. Bergius (Heidelberg), E. Berl (Darmstadt), W. Manchot (München) und W. A. Roth (Braunschweig).

Die Amtsdauer der Neugewählten erstreckt sich vom 1. Juni 1930 bis zum 31. Mai 1932. Nach Vollzug der Wahlen ergibt sich folgende Zusammensetzung des Vorstandes für die Zeit vom 1. Juni 1930 bis zum 31. Mai 1931:

Präsident:

M. Bodenstein.

Vizepräsidenten:

C. Neuberg.	H. Fischer.
P. Walden.	G. Tammann.

Ehemalige Präsidenten und Vizepräsidenten

(welche gemäß § 11, Absatz 3, der Satzungen dauernd die Rechte eines Vorstandsmitgliedes behalten):

R. Anschütz.	O. Hahn.	W. Schlenk.
K. v. Auwers.	A. Hantzsch.	A. Stock.
A. Bernthsen.	K. A. Hofmann.	H. Thoms.
C. Bosch.	B. Lepsius.	O. Wallach.
C. Duisberg.	W. Marckwald.	A. v. Weinberg.
O. Fischer.	K. H. Meyer.	H. Wieland.
H. Freundlich.	W. Nernst.	R. Willstätter.
L. Gans.	W. Ostwald.	A. Windaus.
F. Haber.		A. Wohl.

Schriftführer:

F. Mylius.	H. Leuchs.
------------	------------

Stellvertretende Schriftführer:

E. Tiede.	M. Volmer.
-----------	------------

Bibliothekar:

A. Rosenheim.

Schatzmeister:

A. v. Weinberg.

Ausschuß-Mitglieder:

Einheimische:	Auswärtige:	
G. Lockemann.	F. Ehrlich.	E. Biilmann.
C. Mannich.	P. Pfeiffer.	F. Bergius.
W. Schoeller.	O. Ruff.	E. Berl.
O. Gerngroß.	R. Scholl.	W. Manchot.
A. Klages.	A. Skita.	W. A. Roth.
E. H. Riesenfeld.		

Nachdem die Wahlen beendet sind, erstattet Hr. B. Lepsius einen Bericht über eine bedeutungsvolle Zuwendung von 774 an A. W. Hofmann gerichteten Briefen deutscher und auswärtiger Gelehrter, die dessen Tochter, Frau Irmgart von Gagern — unter Wahrung ihres Eigentumsrechts — die Güte hatte, unserer Historischen Sammlung zu überweisen.

Die Briefe, die Hr. Lepsius im Vorstandszimmer zur Besichtigung ausgebreitet hatte, und die meist von berühmten Chemikern stammen, sind z. T. von großer historischer Bedeutung; besonders die einen größeren Umfang einnehmenden Korrespondenzen, wie 208 Briefe von Hermann Kopp, 167 Briefe von Friedrich Wöhler, 112 von Luigi Gabbia und 21 von Justus Liebig. Die übrigen enthalten Namen wie Berzelius, Bunsen, Brodie, Cahours, Cannizzaro, Chevreul, Dumas, Frankland, Faraday, Graham, Huxley, Kolbe, Kuhlmann, Pasteur, Paternó, Pettenkofer, Pelouze, Regnault, St. Claire-Deville, Sell, Sella, Stokes, Varrentrapp, Wiedemann, Williamson, Wurtz.

Hr. Lepsius verliest dann den nachstehend abgedruckten Brief von Liebig an Hofmann aus dem Jahre 1863, der für die Geschichte der Chemie von großer Bedeutung ist, in welchem Liebig seinem Freunde und Schüler Hofmann auf das dringendste abrät, die Berufung nach Deutschland und insbesondere nach Berlin anzunehmen.

Justus Liebig an A. W. Hofmann.

München, 14. Nov. 1863.

Lieber Wilhelm! Ich erfahre durch meinen Freund Sell, daß der Tod Mitscherlichs höchstwahrscheinlich Veranlassung abgeben wird, Sie nach der Hauptstadt anstatt nach Bonn zu berufen. Ich habe nie verstehen können, daß Sie sich entschlossen haben, England zu verlassen, ein Land, welchem anzugehören, ich für ein großes Glück halte, aus einer ganz unabhängigen Stellung hervorzutreten um sich in das Misere von deutschen Universitätsverhältnissen zu begeben; ich habe auch Sell darüber Vorwürfe gemacht, daß er Ihnen so beharrlich zugesetzt hat, denn daß Ihnen der Entschluß nicht leicht geworden ist, beweist die Dauer der Unterhandlung und das zeitweise Abbrechen derselben. England ist so außerordentlich arm an wahrhaft wissenschaftlichen Männern, daß ein Mann wie Sie ein wahrer Segen für das Land ist; in keinem andern kann er hoffen mehr zu wirken, in keinem größeren Einfluß zu gewinnen; es müssen bei Ihnen Gründe gewirkt haben, die mir unzugänglich sind, aber wenn auch Bonn manches hat, was Sie in England vermissen, und wenn Sie eine Art Entschädigung für das finden, was Sie aufgeben, so wäre doch Berlin der allerletzte Ort, an den ich gehen möchte. Was gäbe ich darum, wenn ich die geisttötenden Prüfungen der Mediziner und Pharmazeuten hier in München abschütteln könnte, aber in Berlin sind sie vernichtend; darin können sich alte Männer zurückfinden, welche einen Grund darin finden, nichts mehr in der Wissenschaft zu tun, aber ich glaube, daß für Sie das ganze dortige Leben mit der Zeit unerträglich werden würde. Ich habe zwar kein Recht, Ihnen alles das zu sagen und Ihnen unaufgefordert meinen Rat oder meine Ansicht aufzudrängen, aber ich betrachte das Band, was uns einstens verknüpfte von meiner Seite nicht als zerrissen, und es tut mir leid, wenn Sie sich eine Zukunft schaffen, die Ihnen nicht gefallen wird, und in Verhältnisse eintreten, an die Sie sich nicht mehr gewöhnen werden. Dies ist die Meinung aller Ihrer Freunde und Aller, die Ihnen wahrhaft wohl wollen. Ganz der Ihrige J. Liebig.

„Es ist bekannt,“ bemerkte Hr. Lepsius, „daß der Grund der Rückkehr Hofmanns nach Deutschland, wie er selbst sagt, „in seiner Sehnsucht nach dem Hochlande einer deutschen Universität“ lag, daß er in Deutschland ein größeres und geeigneteres Schülermaterial zu finden hoffte als ihm in England zur Verfügung stand. Jedenfalls ist seine Rückkehr, die ja in England sehr bedauert wurde, für die Entwicklung der Chemie in Deutschland von unschätzbbarer Bedeutung gewesen, besonders angesichts der ganz unzulänglichen Verhältnisse an der Berliner Universität, deren Lehrstuhl unter seiner schöpferischen Hand bald einer der ersten wurde.“

Der Vorsitzende spricht Hrn. B. Lepsius für seine erfolgreichen Bemühungen um die Bereicherung der historischen Sammlung den Dank der Gesellschaft aus und schließt sodann um 6 Uhr die Versammlung mit Worten des Dankes an alle, die im abgelaufenen Geschäftsjahr im Dienste der Gesellschaft tätig waren.

Der Vorsitzende:
H. Freundlich.

Der Schriftführer:
H. Leuchs.

Die Toten aus dem Jahre 1929.

Alessandri, Prof. L., Perugia; Altmann, Edgar, Marburg; Auer von Welsbach, Frhr. Dr. Carl, Schloß Welsbach; Beckurts, Geh. Med. Rat Prof. Dr. H., Braunschweig; Biedermann, Geh. Reg. Rat Prof. Dr. R., Münster i. W.; Böniger, Dr. M., Kreuzlingen; Brandt, Prof. Dr. W., Frankfurt a. M.; Brendel, Dr. C., Berlin; Breyer, Dr. Th., Wilmette (Ill.); Buttlar, Dr. R. T. v., Berlin; Catunda, A., Sao Paulo; Claisen, Geh. Rat Prof. Dr. L., Bad Godesberg; Cunitz, Dr. H., Gernsheim; Ehrenstein, Dr. R., Hamburg; Eickemeyer, Dr. C., Frankfurt a. M.; Ewald, Dr. C., Sobernheim; Formanek, Prof. Dr. E., Prag; Geipert, Dr. Rudolf, Bln.-Mariendorf; Giacosa, Prof. Dr. P., Torino; Helvey, Dr. Th., Budapest; Kassner, Geh. Reg. Rat Prof. Dr. G., Münster i. W.; Kelemen, Dir. Ludwig, Budapest; Korczynski, Prof. Dr. A. von, Posen; Küster, Prof. Dr. W., Stuttgart; Lorenz, Prof. Dr. R., Frankfurt a. M.; Mandel, Prof. Dr. J. A., New York; Marbach, Ing. A., Wien; Marckwald, Dr. E., Berlin; Matthies, Dr. O., Wolfen; Meyer, Dr. F., Dresden-Blasewitz; Moureu, Prof. Ch., Paris; Ohligmacher, Dr. Carl, Miltitz; Oppenheim, Geh. Rat Dr. F., Berlin; Oppenheimer, Dr. H., Oranienburg; Perkin, Prof. Dr. W. H., Oxford; Plancher, Prof. Dr. G., Bologna; Posner, Prof. Dr. Th., Greifswald; Posselt, Dr. J., Ludwigshafen; Rau, Prof. Dr. O., Aachen; Röhrig, Wolfgang, Bln.-Wilmsdorf; Rühle, Dr. Joh., Bentheim (Hann.); Salkowski, Geh. Rat Prof. Dr. H., Münster i. W.; Schädel, Dr. Kurt, Bln.-Steglitz; Schott, Dr. Alfred S., Frankfurt a. M.; Schving, Dir. Paul, Neuilly; Schwarze, Dr. C., Hamburg; Sickel, Dr. H., Dessau; Spica, Prof. Dr. P., Padua; Svěda, Dr. J., Prag; Weibezahn, Frau Dr. M., Knapsack; Wieland, Prof. Dr. H., Heidelberg; Wolfenstein, Prof. Dr. R., Bln.-Dahlem; Zsigmondy, Prof. Dr. R., Göttingen.